

SMEIV - Bulletin 5/08

SMEIV-Fachtagung im Hauptbahnhof Zürich



Erlebnisbericht von André Baumann

Am Morgen kurz vor Neun erblicke ich Thomas Müller, was bei seiner Körpergrösse auch im Hauptbahnhof Zürich nicht so schwierig war. ☺ Das Gespräch mit ihm über das EHB und seine Erlebnisse im letzten Studienjahr haben mich daran gehindert schon zum Kaffee überzugehen. So konnte ich noch gar nicht erkennen, welch grosse Anzahl von Teilnehmern schon vor Ort waren.

Der Vortrag und der Film über die Durchmesserlinie haben mich als ehemaligen Arbeiter in einer Baumaschinenfabrik zum Staunen gebracht. Wie ist es möglich eine Baustelle in dieser Grösse zu planen und durchzuführen, damit schlussendlich alles funktioniert? Wie kommen die verschiedenen Bauabschnitte ungehindert aneinander vorbei, damit der jetzige Betrieb der SBB nicht gestört wird?

Unterhalb der Gleise 3 – 5 entsteht der neue 4-gleisige Durchgangsbahnhof Löwenstrasse, dessen Ausgang per Tunnel direkt mit Oerlikon verbunden ist. Die Zahlen sind beeindruckend, pro Tag wird eine Million Franken verbaut. Dies bei laufendem Betrieb des Bahnhofes (ca. 2700 Züge pro Tag und 315'000 Passagiere), der partiellen Stauung der Sihl und der Möglichkeit die Baustelle im Falle eines Hochwassers innerhalb weniger Stunden überfluten zu können.



Die Tagung zeigte neben dem Tagesgeschäft die Wichtigkeit auf, dass unser Verband dringend neue Mitglieder braucht, damit unser Fachlehrerverband sich auch in Zukunft als fachliche Hilfsgruppe zeigen kann. Doch was die Lösung für dieses Problem ist, ist noch nicht klar...

Das vom SMEIV gesponserte Essen in der Personalkantine der SBB war lecker und die Auswahl sehr gross. Ich wurde als jüngster Besucher freundlich aufgenommen und wunderte mich, warum nicht noch mehr junge Mitglieder dabei waren - falls es denn überhaupt viele junge SMEIV Mitglieder gibt...



Der Nachmittag führte uns zum Stellwerk mitten in den Gleisanlagen des Bahnhofs Zürich. Im laufenden Betrieb durften wir die Schaltanlagen (Relais und Elektronisch) anschauen. Mich beeindruckte die Relaissteuerung mit der vorhandenen Logik, dass geschaltete Fahrwege automatisch die Flanken durch Sperren der anliegenden Weichen gesichert werden. Und dies ohne Computer - für mich mit Jahrgang 1975 ist das schon erstaunlich...



Was mich ebenfalls beeindruckt hat ist die Vernetzung von alter und aktueller Technik. Das zeigt einmal mehr Neues muss nicht unbedingt immer vorhanden sein, um ein modernes Verkehrsleitsystem zu betreiben.



Ergänzungen von Thomas Müller

An erster Stelle danke ich Marlis Iselin ganz herzlich für die kompetente Organisation der Fachtagung. Der Tag verlief von A bis Z reibungslos, obwohl in letzter Minute noch einige zeitliche Anpassungen gemacht werden mussten. Mein Dank geht auch an Mathias Richner, welcher den Stellwerkleiter Daniel Engler persönlich kennt und so aktiv mithalf die Kontakte zu knüpfen. Selbstverständlich gehört auch der SBB und im speziellen Hr. Engler und seinem Team ein grosser Dank. Sie haben uns kompetent und gezielt in die verschiedenen Techniken und Problemstellungen eingeführt. Meinem EHB- und Berufskollegen André Baumann danke ich ganz herzlich für das Fotografieren und seinen persönlichen Erlebnisbericht.



Die Erfahrung zeigt, ein Jahr ist kurz und schon bald steht die nächste Veranstaltung vor der Türe. Für Ideen und Hinweise hat der SMEIV-Vorstand immer ein offenes Ohr.

Weitere Bilder der SMEIV Fachtagung 08 können über die SMEIV WEB-Seite unter www.smeiv.ch abgerufen werden.

Dankeschön meinerseits

Liebe SMEIV-Mitglieder

Anhand der Rückmeldungen nach dem Erscheinen des letzten Rundschreibens kann ich sagen, der SMEIV lebt. Einige Links wurden mir gemeldet, vor allem für die Fachgruppe Maschinenbau, welche nun bereits über die SMEIV-Webseite abrufbar sind. Zusätzlich kam es in den letzten zwei Monaten zu vielen Gesprächen mit Berufsfachschullehrern und Arbeitgeberverbandsmitgliedern. Ein herzliches Dankeschön meinerseits für die vielen Anregungen, Wünsche und kritische Hinweise.

Mit meiner globalen Unterstellung, dass sich Berufsfachschullehrer zu spät mit neuen Bildungsverordnungen auseinandersetzen, wollte ich niemand verletzen. Ich weiss, es gibt einige Berufsfachschullehrer die sich aktiv und mit vollem Einsatz bei der Umsetzung der Bildungsverordnungen einsetzen. Doch ich merke selber, wie schwierig es ist neben dem normalen Schulalltag sich mit der neuen Bildungsverordnung auseinanderzusetzen. Erst beim detaillierten Durcharbeiten kommt man ins Grübeln und erhält einen brauchbaren Gesamtüberblick.

An dieser Stelle danke ich deshalb ganz herzlich allen Berufsfachschullehrern die in unzähligen Sitzungen mithelfen die Bildungsverordnungen mitzugestalten. In vielen Diskussionen und Abwägungen wurden die Schwerpunkte der Grundausbildung neu gelegt. Es galt die Wünsche der Arbeitgeber (Arbeitgeberverband), der Chefexperten, der Kantone (Amt für Berufsbildung), des Bundes (BBT) und der Berufsfachschullehrer unter einen Hut zu bringen. Mit der in Kraftsetzung der Bildungsverordnung wurde dieser Prozess nicht einfacher, sondern schwieriger. Gilt es doch nun, den drei Lernorten diese Verordnung zu erklären und bei der Umsetzung zu helfen. Leider lösen die neuen Bildungsverordnungen nicht überall nur Begeisterung aus. Altes und Bewährtes wird ersetzt durch Neues und eine allgemeine Verunsicherung macht sich breit. Hier sehe ich klar die Notwendigkeit eines Fachlehrerverbandes. Wo sonst können Erfahrungen, Frust und Freuden untereinander ausgetauscht werden?

Mitarbeit in ERFA-Gruppen

Dieser Austausch kann nur in grundbildungsbezogenen ERFA-Gruppen gewährleistet werden. Aus meiner Sicht braucht jede Grundbildung eine eigene sich selbst organisierende ERFA-Gruppe. Diese Gruppen treffen sich regelmässig, sammeln Erfahrungen aus dem Alltag, organisieren Schulungen in Zusammenarbeit mit dem SMEIV und beantragen bei den SMEIV-Delegierten im Berufsverband Änderungsvorschläge. Die verschiedenen ERFA-Gruppen sind im SMEIV mit einander verknüpft. Ich und meine Kollegen als Fachpräsidenten stellen sicher, dass dabei der Informationsaustausch gewährleistet ist, indem Termine, Mitgliederlisten und Kursangebote über die SMEIV-Webseite abrufbar sind. Selbstverständlich sollen im Rundschreiben die Kollegen vom Erarbeiteten profitieren können. Ich kann mir auch vorstellen, dass gemeinsam erstellte Unterrichtsunterlagen abrufbar werden.

SMEIV-Delegierte

Nach der Verordnung über berufliche Grundbildung (Art. 24) sollen die Grundbildungen in schweizerischen Kommissionen für Berufsentwicklung und Qualität (SKOBEQ) überwacht werden. Das Gesetz sichert den Verbänden der Berufsfachschullehrer zu, ein Kommissionsmitglied zu stellen. Dieses Mitglied bildet somit das Sprachrohr der Berufsfachschullehrer in dieser Kommission (SKOBEQ). Dazu kommt, dass pro Berufsgruppe nur eine SKOBEQ gegründet wird. Das heisst, der SMEIV-Delegierte in der VSEI SKOBEQ vertritt die Grundbildung der Berufe Elektroinstallateur/in, Montageelektriker/in, Elektroplaner/in und Telematiker/in. Die beiden SMEIV-Delegierten in der SWISSMEM SKOBEQ vertreten die Berufe der Automatiker/in, Automatikermonteur/in, Elektroniker/in, Konstrukteur/in, Polymechaniker/in, Produktionsmechaniker/in und Mechanikpraktiker/in.

Jetzt wird vielleicht noch klarer, warum die verschiedenen ERFA-Gruppen wichtig sind. Der SMEIV-Delegierte ist nicht in allen Grundbildungen sattelfest und braucht die Verbindung zu der Basis, zu Euch den betroffenen Berufsfachschullehrern.

VSEI-SMEIV-Delegierter

Am 14. Oktober 2008 erhielt ich vom VSEI den Auftrag bis zum 20. November 2008 einen SMEIV-Delegierten zu stellen. Damit diese Delegation mehrheitlich akzeptiert wird, gilt es eine Wahl zu veranstalten. Schnell wurde mir klar, dass mir dazu zwei Sachen fehlen. Erstens weiss ich nicht exakt wer alles in den VSEI-Grundbildungen unterrichtet. Zweitens wer sich überhaupt für diese Wahl zur Verfügung stellt. Darum habe ich mich entschlossen, alle SMEIV-Mitglieder der Fachgruppe Elektro anzuschreiben und Freiwillige für dieses Amt zu suchen. In einem zweiten Schritt soll in einer Wahl der Glückliche auserwählt werden. Leider kann ich dabei nicht umgehen, die nicht VSEI Berufsfachschullehrer mit unnötiger Post zu beglücken.

Thomas B. Müller
Fachgruppe Elektro

1. ERFA-Tagung Elektroinstallateur 2009

Haupttraktandum: Konkretisierung der Leistungsziele 3. und 4. Lehrjahr ElektroinstallateurInnen EFZ

Datum: Freitag, 13. März 2009

Ort: Gewerblich-Industrielle Berufsschule
Bern gibb
Lorrainestrasse 5
3000 Bern 25
Bus Nr. 20 ab Bahnhof → 2. Station
Gewerbeschule oder zu Fuss

Raum: Aula

Zeit: 09.45 – 15.00 h unterbrochen durch
gemeinsames Mittagessen in Mensa



Anmeldung bis 13. Februar per E-Mail an hanspeter.nyffeler@gibb.ch

Falls vorhanden: Konkretisierungs-Vorschläge gegliedert nach den Leistungszielen VSEI ebenfalls bis zu diesem Datum an hanspeter.nyffeler@gibb.ch

Hanspeter Nyffeler

SMEIV – Bulletin 1/09

Redaktionsschluss: 7. Februar 2009
Versand: KW 08
Beiträge an: Mathias Richner
Am Rain 9b
5210 Windisch
Tel + Fax P 056 442 42 30
Tel G 062 745 56 01
E-Mail: mrichner@bsz.ch